

Volksstimme

Einzelpreis 150 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Montag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Jannusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gepaltenen Komparateltabelle 250,00 Mark, auswärts 310,00 Mark. — Retikemetzeit Seite 900,00 Mark, auswärts 1050,00 Mark. Vereinsständer Seite 225,00 Mark. Anzeigenblatt geht vert., wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonr. 122 Magdeburg.

Nr. 105.

Magdeburg, Dienstag den 8. Mai 1923.

34. Jahrgang.

Scharfe Ablehnung.

Die französisch-belgische Antwort auf das deutsche Angebot ist am Sonntag abend übergeben worden. Sie enthält eine glatte und brisante Ablehnung der deutschen Vorschläge. Sie ist scharf im Ton, unnachgiebig im Inhalt und bestimmt in den Forderungen. Der militärische Sieger spricht aus jedem Satze. Im Kommando wird Deutschland heruntergefanzelt. Keine Spur einer wirtschaftlichen Unterfuchung der Möglichkeiten, keine Geneigtheit, sich auf Verhandlungen Gleichberechtigter einzulassen. Wir haben die Macht in der Hand, wir befehlen!

Genau so würden die deutschen Militaristen und Imperialisten auch vorgegangen sein, wenn sie den Sieg in der Hand hätten. Auch sie hätten die Gewalt vor das Recht gestellt und dem daniederliegenden ohnmächtigen Gegner noch das Knie auf die Brust und den Dämonen aufs Auge gedrückt. Sie sind sich alle gleich, die Anbeter der Gewalt. In welcher Zone sie leben, welche Sprache sie sprechen mögen. Gemeinam für die Imperialisten aller Länder ist auch die Behauptung, daß sie für das Recht und die Gerechtigkeit, niemals für ihren eignen Vorteil und Nutzen kämpfen. Sie brauchen die ideologische Verkleidung und verüben niemals, sie zu konstruieren und sich umzuhängen. Davon hat nur Bethmann-Hollweg am 4. August 1914 eine Ausnahme gemacht. Er gestand zu, daß der deutsche Einmarsch in Belgien ein Unrecht darstelle, das später wieder gutgemacht werden müsse; er entschuldigte den Bruch des Neutralitätsvertrags lediglich mit der Notwehr: „Not kennt kein Gebot.“ Für diese Offenheit und Ehrlichkeit ist er von den deutschen Imperialisten und Militaristen verfolgt worden bis über das Grab hinaus.

Die französisch-belgischen Regierungen begeben sich nicht in die Gefahr, von ihren eignen Anhängern eine ähnliche Behandlung zu erfahren. Sie lügen und fälschen sich drauflos. Auch in dieser Antwort. Die Reparationskommission tanzt an, die die absichtlichen Verfehlungen Deutschlands „festgestellt“ hat. Daß diese Feststellung auf französisches Kommando hin erfolgt ist, wird verschwiegen; daß sie nur gegen die Stimme des englischen Vertreters möglich war, wird nicht erwähnt. Nur nicht die Wahrheit sagen. Die Wahrheit unterhöhlt das Fundament der Gewaltmenschen.

Sächerlich wirkt der geriebene Advokatenriff, wenn sogar behauptet wird, daß die Einmarschmächte sich im Rahmen des Versailler Diktats gehalten haben, daß dagegen Deutschland diesen Revolververtrag verlegt habe. Von den eignen Alliierten Frankreichs ist dem Ministerium Poincaré oft und nachdrücklich gesagt worden, daß der Einmarsch ins Ruhrgebiet eine nicht abzuweijende Sprengung des Versailler Gebots darstelle und daß daraus wichtige Konsequenzen gezogen werden könnten. Poincaré tut so, wie wenn er davon nichts wisse; er behauptet das Gegenteil, und wehe, wenn Deutschland sich seiner Behauptung nicht fügt. Wie der deutsche General Hoffmann in Brest-Litowsk, so schlägt auch der französische Ministerpräsident mit dem Säbel auf den Tisch und fragt drohend: Wer hat denn ge-fiegt? Wer hat also zu befehlen?

Und sie befehlen, die Sieger. Man muß es ihnen lassen: ganz nach preußisch-deutscher Manier. Die deutsche Regierung hat den passiven Widerstand an der Ruhr angeordnet und organisiert; die Bevölkerung, insbesondere die Arbeiter dort, haben nichts so jehnsüchtig erwartet, als unter französischen Bajonetten für französische Kapitalisten zu fronden. Deutsche Vorschläge können von Frankreich und Belgien erst in Erwägung gezogen werden, nachdem der passive Widerstand eingestellt worden, nachdem die Arbeiter sich bereit erklärt und begonnen haben, für die französischen Imperialisten zu scharwerkern.

Sie befehlen weiter, die Sieger, Wiederaufnahme aller deutschen Leistungen, wie wenn die Franzosen nicht an der Ruhr ständen. Denn die Herren um Poincaré sind ja ohne jede Anwendung von Gewalt an der Ruhr geriat. Die mehr als 100 000 schwerbewaffneten Soldaten, die Tausende der schweren Maschinengewehre und Kanfs bedeuten keine Anwendung von Gewalt; sie sind nur der Ausdruck der nachbarlichen Gefinnung und eines freundschaftlichen Zuredens. Es ist an der Ruhr von französisch-belgischer Seite nicht die geringste Gewalttat unternommen worden. Ausweijung von 28 000 Eisenbahnern und Beamten, Er-schießung von mehr als 200 Menschen — keine Spur von Gewaltanwendung, nur freundschaftliche Ermunterung, den verbrecherischen passiven Widerstand einzustellen, mit dem die französischen Eroberer in ihrer Unzuehmung und Dauer nicht gerechnet hatten, der ihnen die Pläne verdorben und

der daher — koste es was es wolle — gebrochen werden muß. So geht's weiter in diesem Dokument der Gewalt. Die angebotene Summe von 30 Milliarden viel zu wenig, die Garantien dafür in die Luft geschrieben, die militärischen Sicherheiten für die Ditzgrenze Frankreichs nicht der Erwähnung wert. Wir bleiben an der Ruhr und werden sie nur etappenweise später einmal räumen, nachdem und in dem Maße wie die deutschen Zahlungen geleistet werden. Da Deutschland um einen vierjährigen Zahlungsaufschub gebeten hatte, heißt die Weigerung, daß die Eroberer nicht daran denken, in den nächsten fünf Jahren eine Fabrik oder eine Grube zu räumen. Und bis dahin werden sich ja andre Gründe bieten, die eine noch weitere Besetzung rechtfertigen. Um fadenscheinige Gründe sind Imperialisten nie verlegen.

Also im ganzen: brutale Ablehnung des deutschen Angebots, Aussicht, daß das Ruhrgebiet für alle Zukunft in der Gewalt der französischen Kapitalisten bleibt. Wie wird die Regierung Cuno auf diese Brüste-reung reagieren? Das ist die innerpolitische Frage der nächsten Tage, die für die ausländische Beurteilung der Ablehnung von der größten Wichtigkeit wird. Am Mittwoch wird sich der auswärtige Ausschuss des Reichstags versammeln. In ihm wird die erste Antwort gegeben werden müssen. Und danach wird das Parlament die Entscheidung zu fällen haben.

Das deutsche Angebot ist von sozialdemokratischer Seite sofort als ungenügend hingestellt worden. So billig wie die Kapitalisten der Regierung Cuno noch annehmen, kommen sie nicht weg. Es haben bisher im Krieg, auch am Ruhrkrieg nur verdient. Sie haben jede Kriegsteuer verhindert und den Weltkrieg wie den Ruhrkrieg nur zu ihrer eignen Bereicherung ausgenutzt. Im Ruhrkampf haben sie sich mit beschämendem Bettelpapiermarkt loszukaufen gewöhnt. Sowohl der Weltkrieg wie der Ruhrkrieg sind auf Pump und wieder auf Pump geführt worden. Die Kreise unserer Sachwertbesitzer hätten alle Minen springen lassen, wenn versucht worden wäre, eine energische Ruhrkriegs-goldsteuer zu erheben, die die Kosten gedeckt hätte. In der Regierung Cuno hat man nicht einmal gewagt, an so etwas Selbstverständliches zu denken. Cuno, Becker und Konsorten kennen ihre kapitalistischen Brüder. Sie wissen, womit sie ihnen nicht kommen dürfen.

Darin aber liegt die große Schwäche des deutschen Angebots. Es fehlt jede wirkliche Garantie für diejenigen, die uns die ersten 20 Milliarden vorstrecken sollen. Unsere Goldwertbesitzer sind nicht geneigt, sie zu leisten, denn sie wollen fürs bedrängte Vaterland nichts hergeben. Sie haben sich in früherer Zeit staatsberhaltend genannt, weil sie sich vom Staat erhalten lassen wollten und weil sie zu gutem Teile von der Gesamtheit auch erhalten worden sind. Diese bequeme Methode haben sie nach der Revolution mit Erfolg fortzusetzen sich bemüht; sie gedenken nicht davon abzugeben.

Dann ist aber das Ruhrgebiet für die Dauer verloren und damit Deutschlands wirtschaftliche Zukunft erledigt. Denn auf eine englische, amerikanische oder italienische Einwirkung ist erst zu rechnen, wenn diejenigen sich zu Zahlungen und Opfern bereit erklären oder dazu gezwungen werden können, die die Produktionsmittel und die Goldwerte in der Hand haben. Es war die ausschlaggebende Schwäche des Cunoischen Angebots, daß es über den Kardinalpunkt nichts mitzuteilen wagte.

Nun wird sich herausstellen müssen, ob die deutsche bürgerliche Regierung endlich erkennt, daß es unabänderlich ist, endlich volle Farbe bekennen. Davon, ob das geschieht und wie und in welchem Maße das geschieht, wird die Fortdauer dieser Regierung abhängig sein.

Die französisch-belgische Note.

Die französisch-belgische Antwortnote behauptet, die Pfandnahme, d. h. der Einbruch ins Ruhrgebiet sei „ohne den geringsten Gewaltakt“ erfolgt. Der passive Widerstand sei nicht spontan in der Bevölkerung entstanden, sondern von der Regierung im Widerspruch zum Versailler Vertrag organisiert. Wörtlich heißt es:

Dieser Widerstand ist aber nicht passiv, sondern aktiv. Während der Friedensvertrag von Versailles formell bestimmt, daß Deutschland nicht das Recht hat, eine Sanktion, wenn sie nach Feststellung einer Verfehlung durch die Reparationskommission erfolgt, als einen Akt der Feindseligkeit anzusehen, hat die deutsche Regierung nicht nur Strafen von Beamten propagiert, sondern einen allgemeinen systematischen Konflikt, Angriffe, Sabotage und Vergehen gegen das gemeine Recht. Die belgische und die französische Regierung können keinen

deutschen Vorschlag in Berücksichtigung ziehen, solange dieser Widerstand fortgesetzt wird.

Ueber den finanziellen Teil des deutschen Angebots heißt es, es sei nur ein Viertel der Summe, welche die Reparationskommission festgesetzt habe. Frankreich und Belgien könnten eine Herabsetzung ihrer Forderungen nicht annehmen, und wenn sie auch bereit seien, einen Teil mit der alliierten Schulden zu kompensieren, so müßte der Restbetrag sichergestellt sein.

Ueber den „elastischen Faktor“ in der deutschen Note heißt es:

Das Angebot von 30 Milliarden, das die deutsche Regierung gemacht hat, enthält übrigens nach einem von der deutschen Regierung selbst gebrauchten Ausdruck eine gewisse Elastizität, deren Willfür und Gefahr man nicht nötig hat, aufzuzählen. Die Zahlen, die angegeben wurden, würden nach der deutschen Regierung ein Maximum bilden, und es würde Deutschland leicht sein, sie wieder zur Diskussion zu stellen, bevor sie Wirklichkeit geworden sind. Gewiß behauptet die deutsche Regierung, daß es im Augenblick nicht möglich sei, feste und endgültige Ziffern der Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu bestimmen. Als die alliierten Regierungen den Londoner Zahlungsplan aufstellten, haben sie Rücksicht genommen auf das, was diese Bemerkung Gehtes in sich birgt. Und sie haben die Zahlung von annähernd zwei Dritteln der deutschen Schuld auf eine unbestimmte Zeit verschoben, die durch den Wohlstand Deutschlands allein hat bestimmt werden sollen. Seitdem hat die deutsche Regierung nicht aufgehört, gegen diese Unbestimmtheit eines Teiles der Schuld zu protestieren. Sie hat gesagt und wiederholt, wenn sie verhindert sei, ihre Reparationsverpflichtungen zu erfüllen, so werde sie sich gegen endgültige Ziffern nicht fenne. Heute steht sie sie um mehr als drei Fünftel des feststen Teiles ihrer Schuld herab. Sie reduziert den unbestimmten Teil um mehr als sieben Achte, aber sie behält die Unbestimmtheit bei. Können die Alliierten irgendeinen Grund haben, anzunehmen, daß Deutschland nicht bald wieder auf seine ursprüngliche Begründung zurückgehen und erklären wird, daß nur der feststehende Teil von Deutschland bezahlt werden kann, unter dem Vorwand, daß es der Gesamtbetrag seiner Verpflichtungen nicht kennt?

Die französisch-belgische Note berechnet den Gegenwertwert der von Deutschland als sofort durch Anleihen aufzubringenden 20 Milliarden auf 15 820 Millionen. Der Vorschlag, über die Höhe der weiter zu leistenden Zahlungen eine internationale Kommission entscheiden zu lassen, wird von Frankreich-Belgien abgelehnt.

In den von der deutschen Regierung angebotenen finanziellen Garantien wird in der Note gesagt:

Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, Sicherheiten für die Darlehen und Sachlieferungen zu geben. Was aber diese Sicherheiten anbelangt, so beschränkt sie sich darauf, die unbestimmtesten und unklarsten Ideen zu äußern. Obwohl die alliierten Regierungen Deutschland manchmal zu den aufrichtigsten Bemühungen anzuleiten versucht haben, die erforderlich sind, um diese Resultate zu erzielen, fragt die deutsche Regierung auch jetzt noch nicht, in welcher Weise sie ihre Währung zu stabilisieren suchen wird oder welche gesetzgeberischen Maßnahmen sie ergreifen wird, noch auch, welche Einnahmequellen sie für Garantierung der verschiedenen Anleiheabschnitte zu verwenden gedenkt.

Von den deutschen Ausführungen über die Sicherheitsfrage heißt es, daß sie „genau so unbestimmt und genau so illusorisch“ seien. Frankreich und Belgien könnten sich nicht mit den deutschen Vorschlägen begnügen. „Sie brauchen Gewissheiten.“

Die deutschen Forderungen, daß der Ausgangspunkt der Verhandlungen die Räumung des Ruhrgebietes und so weiter sein müsse, wird folgendermaßen beantwortet:

Die belgische und die französische Regierung haben beschlossen, die neu besetzten Gebiete nur nach Maßgabe und im Verhältnis der geleisteten Zahlungen zu räumen. In diesem Beschluß haben sie nicht zu ändern.

Im Schlussteil der Note heißt es, die deutsche Note sei der „kaum verhehlte Ausdruck einer systematischen Auflehnung gegen den Versailler Vertrag“. Dies würde zur Zerstörung des Vertrags, zu einer „moralischen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Hebanne Deutschlands“ führen. Wörtlich heißt es:

Deutschland soll von den Ausgaben befreit werden, unter denen es nach seinen Erklärungen zusammenbricht, und die es für unproduktiv erklärt. Damit scheint es die Besetzungstruppen im Auge zu haben und Belgien und Frankreich einer der solidesten Garantien berauben zu wollen, die die Sicherheit und die Befolgung der vertragsmäßigen Garantien gewährleisten sollen. Die Reparationskommission soll desaktiviert und aufgehoben oder bis zur Ohnmacht eingeschränkt werden. Deutschland soll befreit werden von dem, was es die politischen und wirtschaftlichen Fesseln des Vertrags nennt. Die Alliierten müßten Deutschland sofort wieder in den Genuß der Restbegünstigungsklauseln setzen, was ihm gestatten würde, von den Ruinen, die es in Belgien und Frankreich gestiftet hat, Nutzen zu ziehen, um sich rasch die industrielle Überlegenheit über die Länder zu sichern, die es verarmt hat. Und

für die Reparationsfrage soll nicht mehr, wie es der Versailler Vertrag vorgegeben hat, eine Kommission zuständig sein, deren Entscheidungen zu befolgen Deutschland sich verpflichtet hat.

Sozialpolitik im Reichstag.

Die Genehmigung zur Einleitung eines Privatlageverfahrens gegen den Abgeordneten Bruhn (Dt. Sp.) wegen Beleidigung wird verlag.

Der Gesetzentwurf über Festsetzung eines Mindestbeitrags des Grundkapitals von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien auf die Summe von 5 Millionen Mark wird in allen drei Lesungen debattiert.

Einem Gesetzentwurf über Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen. Die leistungs- schwachen Betriebskrankentassen müssen ganz verschwinden.

Beim Kapitel „Sozialversicherung“ verlangt Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Abg. Viebel (Soz.) mehr Zentralisation im Krankentassenwesen unter Ausschaltung der Krankentassen.

Wirliche arbeitende Jugend. Es ist unerhört, wenn man diese Jugend beschimpft. Ich bin stolz auf unsere Arbeiterjugend.

Abg. Viebel (Dt. Sp.): Es lohnt nicht, auf alle Einzelheiten zu erwidern. Ich habe im Ausschuss durch meine Stimme veranlaßt, daß die Entschliessung der Sozialdemokraten als Ausschussentschliessung hier zur Sprache kommen konnte.

Abg. Joss (Str.) nimmt den Abgeordneten André gegen die Vorwürfe von sozialdemokratischer Seite in Schutz.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Abg. Frau Tsch (Soz.): Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten müssen endlich einheitlich geregelt werden.

Kleines Feuilleton.

Patriotismus in Reichstagen.

In den deutschen Reichstagen und in anderen Reichstagen mit Collation und wieder unter Nationalismus gepredigt und gesungen.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Die Nationalisten sind heute in den Reichstagen zu Hause. Sie sind die Herren der Situation.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Stimme und Sprache zu kontrollieren. Damit ist eine Messung der Stimmqualitäten gegeben.

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Der Ausgeschlossene. Kurz vor Beginn der Sitzung am Sonnabend spielten sich vor den Eingangstüren des Preussischen Landtags...

Prozeß Krupp und Genossen.

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit der Zeugenvernehmung. Der französische Soldat Sequiere, der bei den Verhandlungen zwischen Müller (Betriebsratsmitglied) und dem französischen Offizier am 31. März als Dolmetscher tätig war...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 7. Mai 1923.

Baunternehmer und Preissteigerungen.

Dem Deutschen Baugewerksbund wird uns geschrieben:

Das Baugewerbe ist zurzeit nicht so beschäftigt, wie das in Rücksicht auf die vorhandene Wohnungsnot notwendig wäre. In der Hauptsache ist das, wie ja allgemein bekannt, darauf zurückzuführen, daß dem Baustoffwucher viel zubielt Spielraum gelassen und dadurch jede Wohnbautätigkeit unterbunden wurde.

Das Unternehmertum im Baugewerbe scheidet allerdings die immer weiter um sich greifende Beschäftigungslosigkeit darauf zurück, daß die Bauarbeiter Löhne zu hoch seien und dadurch der Wohnbau unnötig verteuert würde.

Die Kämpfe, die infolge dieser Stellungnahme geführt werden mußten, haben dem schon tief erschütterten Wirtschaftsleben eine schmerzliche Wunde gefügt.

Die Kämpfe, die infolge dieser Stellungnahme geführt werden mußten, haben dem schon tief erschütterten Wirtschaftsleben eine schmerzliche Wunde gefügt.

Am 23. April an die Tarifgemeinschaft der Arbeitgeberverbände des Baugewerbes gerichtete Verhandlungsgesuch, das sich unter Berufung auf die neue Preissteigerung auf die im Tarif vorgezeichneten Bestimmungen stützte, wurde am 29. April mit nachstehender Begründung zurückgewiesen:

Zu Ihrem Antrag bezüglich neuer Lohnverhandlungen, auf den es uns erst heute möglich ist, zurückzukommen, teilt die Tarifgemeinschaft der vier Bauarbeiterverbände der Provinz Sachsen-Mittelhessen mit, daß sie diese ablehnt, da die Vorschläge § 5 Ziffer 4 nicht zutreffen.

Es ist also nach der Ansicht der Arbeitgeber nicht wahr, daß es in den letzten Wochen teurer geworden ist. Die Unternehmer des Baugewerbes stellen diese Tatsache fest und beichtigen damit die Frauen der Bauarbeiter der Unmenschlichkeit.

Wie sich die Bauarbeiterschaft zu diesem Treiben stellen wird, hat eine außerordentliche Bezirkskonferenz des Deutschen Baugewerksbundes festgelegt, die am Sonntag den 6. Mai in Magdeburg getagt hat.

An die Eltern der Bürger(Mittel-)Schulen. Auch in Bürger(Mittel-)Schulen wurde für Kinder, die nicht mehr am Religionsunterricht teilnehmen, an Stelle des Religionsunterrichts Lebenskunde in besonderen Abteilungen erteilt.

Sollten sich nun an den Bürger(Mittel-)Schulen Lehrer für diesen Unterricht aus verschiedenen Gründen nicht finden, in der stillen Hoffnung vielleicht, damit den lebenskundlichen Unterricht an diesen Schulen überhaupt zu verhindern, so ist eben seitens der Schulverwaltung einzugreifen.

Abmeldungen können vom Religionsunterricht jederzeit erfolgen. Es empfiehlt sich auch nachstehende Vorzüge zu verwenden, die an den bekannten Stellen und in der "Volksstimme", Große Münzstraße 3, zu haben sind.

Magdeburg, den 7. Mai 1923. Melde hiermit meine Tochter — meinen Sohn

von der Teilnahme am Religionsunterricht ab. Bei Einführung des lebenskundlichen Unterrichts soll sie — er — an diesem teilnehmen.

(Unterschrift der Eltern.)

Es empfiehlt sich auch, wenn die auf unsern Listen gewählten Elternbeiräte der Bürger(Mittel-)Schulen diese Anträge auf lebenskundlichen Unterricht sammeln und an die bekannten Stellen abgeben, damit wir für die einzelnen Bürger(Mittel-)Schulen die Anträge auf lebenskundlichen Unterricht gemeinsam erledigen können, wenn Meldungen genügend vorliegen.

Arbeitsgemeinschaft für die weifliche Schule.

Achtung, Metallarbeiter! In der letzten Zeit ist es öfter vorgekommen, daß ausländische Klagelassen der Arbeitnehmer vor dem Gewerbeamt deshalb nicht zugunsten der Arbeitnehmer entschieden werden konnten, weil dieselben bei ihrer Entlassung einen Webers unterschrieben hatten, nach dem sie auf alle weiteren Ansprüche gegenüber der Firma verzichten. Wir ersuchen die Betriebsräte, bei ihrer Arbeitnehmerwahl sich zu informieren, was die Arbeitnehmer beim Abgang zur Unterschrift vorgelegt bekommen.

Frühlingsgewitter. Am Sonntag nachmittag um 2 Uhr, just zu der Zeit, wo der Stadtmensch sich rüftete, um zu Raub oder zu Fuß dem Stadtmenschen zu entfliehen, bezog sich der Himmel mit dunkeln regenwolkenartigen Wölkern. Noch schien man in den oberen Regionen mit den Vorbereitungen zu dem ersten Frühlingsgewitter nicht ganz fertig, da zuckte auch schon der erste Blitz durch das blaugraue Gewölk, dem gleich darauf der obligate rollende Donner folgte.

Verenigte Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Süd. Unterkassierer. Am Mittwoch den 9. Mai, abends 7 Uhr, Sitzung im Parteisekretariat. Sämtliche Unterkassierer müssen zu dieser außerordentlichen Sitzung erscheinen und ihr Kassierenmaterial mitbringen. Keiner darf fehlen!

Bezirk Budau. Mittwoch den 9. Mai, abends 8 Uhr, Frauenabend im Franke-Jugendheim.

Arbeiter-Zentralbibliothek, Georgenplatz 10, 1 Tr. Wegen des Himmelszustands ist die Bibliothek in dieser Woche geschlossen. Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 12 bis 7 Uhr.

Der journalistische Anstand der "Magdeburger Tageszeitung". Am 12. April 1923 hat die "Magdeburger Tageszeitung" dem Polizeipräsidenten Vorhaltungen darüber gemacht, daß er in der neuen Kolonie Lützen-Salbe eine Straße nach dem bekannten Bodenreformer Adolf Damaschke benannt hat.

Wichtige Metallarbeiterversammlungen. Heute Montag abend findet für Budau im "Admiral-Spazier", am Dienstag abend findet für Lützen im "Volkshaus" eine wichtige Versammlung statt.

Städtische Sparkasse. Im Monat April hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse auf 12 418 Einzahlungen mit insgesamt 764 983 405 Mark belaufen. Dagegen erfolgten 6039 Rückzahlungen mit zusammen 652 618 968 Mark. 623 Sparbücher wurden neu ausgefertigt und 566 zurückgenommen.

Dollar und Preise. In erhöhtem Maße kommen in diesen Tagen wieder Klagen, daß Geschäftsleute die Preise ihrer Waren in dem Augenblick umfalschten, in dem der Dollar steigt.

Geburtenrückgang. Unter dem Druck der geistigen und wirtschaftlichen Not, die über uns lagert, ist ein Geburtenrückgang von unerhörtem Ausmaß eingetreten.

Der Verkehr auf Fahrrädern hat innerhalb der Stadt so gewaltig zugenommen, daß es beinahe gefährlich ist, Straßen und Plätze zu überschreiten.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Dienstag (7. Anrechtabend): Samhauer. Mittwoch: Theaterkonzert. Donnerstag (8. Anrechtabend): Pa. Savalla. Freitag (1. Anrechtabend): Wilhelm Sell. Sonnabend (2. Anrechtabend): Wilhelm Sell. Sonntag vormittag 11 Uhr (Literarische Mittagsveranstaltung): Die Wandlung; abends (außer Anrecht): Der Wittib.

Eingefandt.

Der Verkehr auf Fahrrädern hat innerhalb der Stadt so gewaltig zugenommen, daß es beinahe gefährlich ist, Straßen und Plätze zu überschreiten, hauptsächlich dann, wenn die Arbeiter von ihren Arbeitsstellen nach Hause fahren.

Im Eisenbahngang. Der Mund deutscher Verkehrsleute weiß bei Beginn der Reisezeit darauf hin, daß es im Interesse des reisenden Publikums liegt, die für die Allgemeinheit unerlässlichen Verkehrsleistungen zu beachten.

Erhöhte Werbungskosten für erwerbstätige Kriegsgeschädigte. Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Erlass eine einheitliche Regelung für die Zulassung erhöhter Werbungskosten bei erwerbstätigen Kriegsgeschädigten aufgestellt.

Keine Aufwertung der Hypotheken. Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats beschäftigten sich unter Einwirkung des Ausschusses für Siedlungs- und Wohnungswesen mit der Frage eines Sperrgesetzes für die Rückzahlung von Hypotheken.

Das neue Marktgericht. Am Sonnabend den 5. d. M. trat auf dem hiesigen Wochenmarkt (Alter Markt) zum ersten Male das Marktgericht zur Bekämpfung des Wuchers und der Preiskreierei zusammen.

Einbruch in eine Villa. In der Nacht zum Sonntag haben Einbrecher eine Villa in der Humboldtstraße heimlich betreten und eine große Anzahl Silber und wertvolle Sachen, z. B. vergoldete Mokkaschalen, ein Stiel befindet sich eine Koffertabohne, ein großer grauer Damenwollspelz, einen in der Firma "Haltwig Appeln", blau und gelblich kariertes Damenregenmantel aus Gummi braun und schwarz kariertes Herrenregenmantel mit braunem Futter, grau kariertes Damenmantel, zur Hälfte mit schwarz und weiß gestreifter Seide gefüttert.

Gestohlen wurden aus einer Wohnung in der Leiterstraße sechs neue silberne Teelöffel mit dem Fabrikzeichen "H. Meißner"; aus einem Larer am Breiten Weg eine Kiste enthaltend 5000 Stück eiserne Messing bezogene Schalenhalter; in der Heydstraße ein Handblechwagen mit Lumpen.

Ferner sind gestohlen aus einer Werkstatt in der Maybachstraße ein neues Motorrad mit De-Motor (grün mit blauen Streifen), ein Fischer-Magnet, eine neue Garnitur Motorradbereifung (rote Schläuche, graue Decken) und ein Herrenfahrrad, Marke Stahlrad.

Wo sind Wochmagnete gestohlen? Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 267, lagern seit 27. April zwei beschlagnahmte Wochmagnete (ein großer ohne Nummer, die wahrscheinlich entfernt ist und ein kleiner, gestempelt "Robert Bosch B. 4.")

Eigentümer gesucht. In der Alten Elbe wurden 12 Stück weißbronzierte etwa 1,70 m lange Ketten, die vermutlich von Friedhöfen gestohlen sind, gefunden. Die Ketten liegen im Familienbad, nördlich der Herrenkrugstraße, täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags für etwa 20 Pfennige zur Ansicht aus.

Dachbrand. Am Sonntag morgen 6.14 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Kruppwerk gerufen. Bei Eintreffen des nach dort entzündeten Löschzugs 4 (Budau) fand das Dach einer Trockenkammer in Flammen, so daß eine Schlauchlinie zum Brandherd vorgenommen werden mußte.

Städtisches Theater. Stadttheater. Dienstag (7. Anrechtabend): Samhauer. Mittwoch: Theaterkonzert. Donnerstag (8. Anrechtabend): Pa. Savalla. Freitag (1. Anrechtabend): Wilhelm Sell. Sonnabend (2. Anrechtabend): Wilhelm Sell. Sonntag vormittag 11 Uhr (Literarische Mittagsveranstaltung): Die Wandlung; abends (außer Anrecht): Der Wittib.

Eingefandt.

Der Verkehr auf Fahrrädern hat innerhalb der Stadt so gewaltig zugenommen, daß es beinahe gefährlich ist, Straßen und Plätze zu überschreiten, hauptsächlich dann, wenn die Arbeiter von ihren Arbeitsstellen nach Hause fahren.

daß für das erste Schjahr der Ahtuhranfang verlos, für das zweite teilweise durchgeführt sei. Es zeigte sich dabei aber, daß die Kinder, oft die Hälfte aller, eine halbe Stunde und noch früher vor Schulbeginn sich einfanden. Offenbar werden sie zu Hause fortgeschickt, weil die Eltern frühzeitig ihrem Erwerb nachgehen müssen. Man einigte sich dahin, daß bis zu den Herbstferien eine Abstimmung unter den Eltern der betreffenden Kinder stattfinden und die Elternbeiträge gehört werden. Je nach dem Ergebnis soll eine Veränderung von Michaelis an eingeführt werden. — Die Gymnasien werden am 8., 9., 11. und 12. Mai in der Aula des Gymnasiums für alle vom 1. Januar bis 31. Dezember 1922 geborenen Kinder vorgenommen. Beginn 11 Uhr. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen Kinder nicht gebracht werden. — Das Bernburger Stadttheater, das im Winter wöchentlich ein bis zwei Gastvorstellungen in Wäckerleben gab, hat sich am Freitag verabschiedet.

Kreis Kalbe.

Schönebeck. Namensgleichheit. Der Wilhelmstraße 73 wohnhafte Arbeiter Walter Denauff bittet um unter Bezugnahme auf die Notiz „Einbruch in Salz-Elben“ in der „Volksstimme“ um Feststellung, daß er mit dem darin genannten Arbeiter Walter Denauff nicht identisch ist.

Kleine Chronik.

Durch kochende Seife getötet. Auf furchtbare Weise ist das 1 1/2-jährige Söhnchen eines Grobhandelsbesitzer-Gewerbetreibenden zu Tode gekommen. Die Mutter hatte am Donnerstag Seife gekocht und den großen Waschkopf mit der fertigen Masse vom Feuer genommen und auf die Erde gestellt. Während eines unbewachten Augenblicks kam das 1 1/2-jährige Söhnchen dem Kopf zu nahe, fiel hinein und erlitt schwere Brandwunden. Bei der Ankunft des Wagens im Salvator-Krankenhaus in Halberstadt war das Kind tot.

Ein Wohlthäter im Gerichtssaal. Eine rührende Szene spielte sich im Schöffengerichtssaal des Amtsgerichts Schönebeck ab. Auf der Anklagebank saß das 18-jährige Dienstmädchen Margarete R., in Tränen zerfließend, unter der Beschuldigung des Diebstahls. Die Angeklagte war bei einer älteren Dame beschäftigt und hatte ihrer Dienstherrin Sachen im Werte von damals 4000 bis 5000 Mark entwendet, deren Wert die Bestohlene heute auf anderthalb Millionen schätzte. Die Angeklagte beteuerte unter Schreien, daß sie der Verführung zum Opfer gefallen sei, weil sie oft unbeschränkt allein in der Wohnung gewesen sei. Im Hinblick auf das reumütige Geständnis erkannte das Gericht auf 3 Wochen Gefängnis, bewilligte aber Strafnachlass unter der Bedingung, daß sie 100 000 Mark Buße an die Geschädigten in monatlichen Raten von 5000 Mark zahle. Als das Urteil verkündet war, erhob sich im Zuschauerraum ein Ausländer und erklärte sich zur Zahlung der 100 000 Mark bereit, damit das junge Mädchen nicht noch einmal strauchle. Er zog seine Brieftasche und legte die 100 000 Mark auf den Gerichtstisch.

Der „Einbrecher“ in der Babewanne. Einen recht heitern Verlauf nahm eine Verhandlung vor der 4. Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin gegen den Kaufmann Peter S., der sich wegen verübten Einbruchdiebstahls auf die Anzeige einer Filmbildungsleiterin R. hin zu verantworten hatte. S. hatte früher ein Verhältnis mit der Filmbildungsleiterin gehabt und wurde, als er von ihr bei der Heimkehr in ihrer Wohnung angetroffen wurde, unter großen Hilfeschreien als Einbrecher festgenommen. Die Filmbildungsleiterin behauptete, daß das Verhältnis längst gelöst worden sei und daß S. sich bei ihrem plötzlichen Erscheinen in die Babewanne geflüchtet hätte. Auch hätte er sich die Socken über die Stiefel gezogen gehabt. Der Angeklagte gab ein ganz anderes Bild von dem Vorgang. Er habe gelegentlich seine Freundin besucht und ständig einen Schlüssel zur Wohnung gehabt. Auch an jenem Tage habe er ihr einen Besuch abstatten wollen. Da er etwas angezogen war und seine Geliebte nicht zu Hause antraf, habe er zur „Abklärung“ ein Bad nehmen wollen und sei auch schon halb entkleidet gewesen, als die Dame zurückkam. Der Verteidiger überzeugte das Gericht davon, daß es sich nur um einen Nachakt bei der Strafverfolgung handelte, und das Gericht kam zu einer Freisprechung.

Den Ehemann erschlagen. Eine Ehefrau spielte sich in Köpenick ab. Es erschien die 46 Jahre alte Ehefrau Auguste Schwarz, die mit ihrem 2 Jahre jüngeren Manne Wilhelm Schwarz, einem ehemaligen Geizer, und ihrem 20 Jahre alten Sohne, dem Heizer Karl Schwarz, in Wamsfelde Nr. 10 wohnte, auf der Wache des 241. Reviers in Köpenick und beschuldigte sich selbst, ihren Ehemann erschlagen zu haben. Die Frau und der Sohn, den sie mitgebracht hatte, wurden im Haft genommen. Kriminalbeamte begaben sich nach der Wohnung, um den Befund aufzunehmen, und verhörten dann die Frau und den Sohn. Wie sie sagen, kam Schwarz abends betrunken und sehr aufgeregter nach Hause und brach mit Frau und Sohn einen Streit vom Zaun. Als er seine Frau tödlich angriff, sprang der Sohn seiner Mutter bei und warf den Vater auf das Bett, um ihn zu beruhigen. Schwarz raffte sich aber wieder auf und sprang seinem Sohn an die Kehle. Jetzt holte die Frau aus dem Nebenzimmer einen alten Armeerevolver mit Schamloch, nahm diesen am Lauf und schlug mit Kolben und Sohn so wuchtig auf den Kopf ihres Mannes ein, daß das Blut aus mehreren Wunden herausströmte. Während der Sohn aus der Wohnung lief, schlug die Frau noch länger auf den zusammengebrochenen Mann in blinder Wut ein. Als der junge Schwarz bald darauf zurückkehrte, verletzten beide, das Blut zu stillen. Es war jedoch zu spät, der Mann war bereits tot.

Volksport.

An die Sportvereine!

Spielankündigungen für den Himmelfahrtstag müssen uns sofort zugeandt werden, da die Sport-Tabelle bereits in der Mittwoch-Ausgabe der „Volksstimme“ erscheinen muß. Die Spielverteilung für unsere Sportberichterstattung findet am Mittwoch abend 6 Uhr an der üblichen Stelle statt. Die Redaktion.

Fußball.

V. f. B. Halle-Lettin gegen Sportfreunde I (4:6, 0:3). Die Hallenser stellen eine starke Mannschaft. Die Stürmerreihe fiel durch Schußfreudigkeit besonders auf. Im Allgemeinen verstand sich die Mannschaft gut und vierteil auf Sieg. Der beste Mann war der Halbtürmer. Das hohe Spiel ist zu verwerten. Sportfreunde schätzte den Gegner zu schwach ein. Stürmerreihe konnte gefallen. Der beste Mann war der Halbtürmer. Halbtürmer als Ersatz bewährte sich, beschaffte aber keinen Außenmann nicht, wodurch gute Chancen nicht ausgenutzt wurden. Käuferische und Verteidigungs waren nicht auf der Höhe. Das verständnisvolle Zusammenwirken fehlte des öfteren. Das Spiel lag hauptsächlich links.

Mit dem Anstoß von Halle beginnt ein schnelles, aber hohes Spiel. Der Ball wird abgenommen und geht bis zur Verteidigung. Die ihn nach vorn wirft. Der anschließende Schuß wird vom Torwart (Sportfreunde) gehalten. Der Platzbesitzer findet sich zusammen und schon die nächsten Minuten verfließen halbrechts und links sichere Sachen. Halle leidet Angriff auf Angriff ein. Die 12. Minute bringt durch den Halbtürmer den Platzbesitzer das erste Tor. Gleich darauf verschießt Mitte aus 6 m Entfernung. Sportfreunde drücken etwas. Halles Verteidigung spielt darauf auf Abseits. Diese Spielart ist zu tadeln. Eine Ausgleichsmöglichkeit läßt Halle durch Sturm aus. Kurze Zeit darauf fällt das zweite Tor. Die 45. Minute bringt eine Ecke von links, welche der Mittelfürmer glänzend eintrifft. Nach Seitenwechsel nimmt Sportfreunde, wohl durch das Resultat, den Kampf nicht ernst. Halle nutzt diese Zeit und läßt Angriff auf Angriff folgen. Ein solcher ist erfolgreich. Die letzte Minute bringt Sportfreunde das vierte Tor. Der letzte Läufer des Platzbesitzers gibt den Ball zurück und Halbrechts (Salle) kann den zweiten Erfolg buchen. Der folgende Anstoß bringt Sportfreunde das fünfte Tor. Ein Selbsttor durch den Verteidiger gibt Halle den dritten Erfolg. Bis Schluß kann jede Partei noch ein Tor buchen. Schiedsrichter Klein (Turner Burg) war sehr genau. Halle hatte keine Veranlassung, die Entscheidungen zu bezweifeln und mußte Selbstzufrieden sein. Eden 4:14 für Magdeburg.

Wader Jena I gegen Vereinigte Turner Burg I (Bezirksmeister) (2:5, 0:2, Eden 5:5). Die Gäste treten nur mit 10 Mann zum Gefechtsfußspiel an. Stellen aber eine starke Mannschaft und bringen dadurch ein flottes Mittelfeldspiel zustande. Die Turner, durch den Ausfall ihres Stürmers, sind geschwächt, zeigen auch in der neuen Aufstellung ein gutes Zusammenwirken und gehen in der 12. Minute durch Halbrechts in Führung. Wader verlor schließlich. Wader eines Gewitterregens wird das Spiel unterbrochen und später auf dem nunmehr glatten Boden fortgesetzt. Eine gute Vorlage von links kann wieder der Halbrechts der Turner in der 35. Minute zum zweiten Tore veranlassen. Eine todsichere Ecke verschießt Jena. In der zweiten Halbzeit nimmt das Tempo des Spieles zu. Ein schöner flacher Schuß des Mittelfürmers, den sich der Torwart nicht verhindern zu halten, bringt den dritten Erfolg für Turner in der 60. Minute. Jena läßt mechtlich nach und kann nicht verhindern, daß Turner sich in ihrer Spielfähigkeit festsetzen. Die Turner gefallen durch große Schußfreudigkeit und erzielen in der 70. Minute das vierte Tor. Den ersten Erfolg erzielt Jena in der 83. Minute. Kurze Zeit später fällt durch den Halbtürmer das fünfte Tor für Turner. Kurz vor Schluß kann Jena nach gutem Durchspiel noch einmal einfinden. Der Schiedsrichter Bell (Turner Sportklub) war einwandfrei.

Silbesheim I gegen Sturm I (5:2, 3:2, Eden 4:4). Am Sonntag wehte Silbesheim mit seiner ersten Elf zum Retourspiel in Magdeburg, um sich mit der Sturm-Elf zu messen. Silbesheim, eine sehr flinke Mannschaft mit einem vorzüglichsten Stellungsspiel, brachte der Sturm-Elf, die in nicht besonderer Form war, eine etwas zu hohe Niederlage bei. Sturms Torchancen wurden oft durch Abseits unterbunden. Vom Anstoß weg beginnt ein sehr flottes Spiel, bei dem die Halbtürmer beide Gegner sehr gut zu schlagen. Schon in der 5. Minute geht Sturm durch einen langen Schuß in Führung, dem bald darauf der Ausgleich von Silbesheim folgt. Vor Halbzeit kann Silbesheim noch zweimal erfolgreich werden, dem Sturm nur noch ein Tor entgegenzusetzen kann. Das Spiel wird jetzt bei Sturm etwas zerfahren und laß. Nur kurze Zeit gelang es ihnen, einen kleinen Druck auszuüben. Das sehr gute Kombinations- und Stellungsspiel der Gäste ließ Sturm nicht mehr aufkommen. Zwei sehr gute Durchwürfe bringen Silbesheim den vierten und fünften Erfolg. Der Schiedsrichter Weiß (Turner Sportklub) war einwandfrei.

Bürger Ballklub I gegen Schönebecker Weikof I (3:3 - 1:2, Eden 4:4). In einem Gefechtsfußspiel, das am Sonntag vorzeitig in Burg ausgetragen wurde, fanden sich genannte Mannschaften gegenüber. Weikof hat Anstoß und es entwickelte sich bei starkem Seitenwind ein technisch gut durchgeführtes Mittelfeldspiel, bei dem beide Mannschaften gute Ballbehaltung zeigten. Nach schönem Durchspiel kann der Mittelfürmer Weikof eine gute Flanke von links in der 4. Minute zum Führungstor veranlassen. Ballklub leistet gute Angriffe ein. Die Gäste geben aber oft neben das Tor oder werden eine Weite des guten Torwarts. Ein weites Hand in Strafraum verhängter Elfmeter bringt in der 24. Minute den Ausgleich für Ballklub. 5 Minuten später kann der Einbauer Weikof den zweiten Erfolg für seine Farben erzielen, nachdem er die Ballklubverteidigung gut umdielt hatte. Nach Seitenwechsel öffnetes Mittelfeldspiel mit gegenseitigen Vorbereitungen, bei dem beide Mannschaften durch Schußfreudigkeit gefallen. In der 67. Minute kann Ballklub durch eine schöne Flanke seines Rechtsaußen wieder den Ausgleich erzwingen. Die nächste Minute bringt durch einen Elfmeter Weikofs erneut in Führung. Ein schöner Durchbruch bringt in der 80. Minute durch den Halbtürmer wieder den Ausgleich für Ballklub. Der Ball war dem Schönebecker Torwart entfallen. Das Spiel bietet gute sportliche Momente. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Der Schiedsrichter (Eichler, Turner Sportklub) leitete einwandfrei.

V. f. B. I gegen Eintracht Lemsdorf I (3:3, 1:2, Eden 4:3). Nach Anstoß flottes Mittelfeldspiel. Eintracht findet sich sofort zusammen und geht zum Angriff über, welcher in der Hinfahrt des V. f. B. den ersten Erfolg erzielt. Etwas später in den ersten 10 Minuten mit neun Mann. Beide Mannschaften leisten gute Angriffe ein, bei denen die Torwächter rettend eingreifen. In der 20. Minute gelingt es dem Halbtürmer Eintracht, aus kleinem Spielplan zum Führungstor einzutreten. Nach Wiederanstoß bringt V. f. B. durch den Halbtürmer den Ausgleich her. In der 29. Minute geht der Mittelfürmer des Platzbesitzers einen Langschuß aufs Tor, welcher zum zweiten Erfolg führt. Eintracht legt sich nun mächtig ins Zeug, aber bis zur Halbzeit erfolglos. V. f. B. bringt das Gärtner nochmals in Gefahr. Der Ball wird zur Ecke gebracht, welche nichts eintrifft. Kurz nach Seitenwechsel wird der Einbauer V. f. B. vom Schiedsrichter (Weikof) ungerührtweise vom Spiel ausgeschlossen. Die 33. Minute bringt Eintracht den zweiten Erfolg, welcher vom Schiedsrichter aber nicht anerkannt werden dürfte. Dagegen mußte V. f. B. einen Eckstoß bekommen. Das Spiel wurde auf einige Minuten unterbrochen. Halbtürmer wird nun große Schärfe in das Spiel getragen, die der Schiedsrichter verhindert hat. Den Zuschauern wäre zu empfehlen, sich etwas mehr Zwang auferlegen, obwohl die Empörung zu verstehen war. V. f. B. geht in der 66. Minute wieder in Führung. Eintracht gleicht durch ihren Mittelfürmer kurz darauf wieder aus. 10 Minuten vor Spielende wird das Spiel abgebrochen. Den Mannschaften war gesagt worden: Wenn ein Schiedsrichter nicht einwandfrei leiten kann, so ist das noch kein Grund, das Spiel ausarten zu lassen.

Fortuna Wäckerleben gegen Komot Wäckerleben (0:2, 1:2). Mit dem Anstoß von Komot beginnt ein flottes Spiel, wobei Komot eine leichte Überlegenheit zeigt. Nach schönem Anlauf des Einbauers von Komot brachte er seinen Verein in der 30. Minute in Führung. Nach Wiederanstoß legte sich Fortuna mächtig ins Zeug, konnte aber die generische Verteidigung nicht überwinden. Einen durch Hand verirrten Elfmeter schloß Komots Mittelfürmer unbehaltbar ein. Nach Halbzeit kam ein schönes Mittelfeld-Spiel zustande. Kurz vor Schluß konnte Fortuna Halbtürmer durch schönen Schuß das Ehren-tor einfinden. Mit dem Schlußpfiff des nicht immer einwandfreien Schiedsrichters trennten sich zwei scharfe Geaner.

Vormwärts Zerbit I gegen Jahn Groß-Dittersleben I (3:2). Die Mannschaften lieferten sich ein Treffen auf dem Gemeindeplatz zu Gr.-Dittersleben. Umstehende mußte das Spiel früher stattfinden und für den dadurch noch nicht anwesenden Schiedsrichter ein anderer Leiter eintraten. Jahn hat Anstoß und geht früh vor des Gegners Tor, wo zunächst abgewehrt wird. Ein neuer Angriff bringt Jahn schon nach 10 Minuten durch den Halbtürmer die Führung. In der 35. Minute kann Vormwärts durch seinen Halbtürmer gleichziehen. Nach Halbzeit wird der Kampf härter. Ein plötzlicher Durchbruch bringt der Vormwärts-Mannschaft den zweiten Erfolg. Jahn drückt jetzt stark und hält den Gegner in seiner Spielfähigkeit fest. Die Angriffe werden meist durch Abseits unterbunden. Ein plötzlicher Durchbruch bringt Zerbit den dritten Erfolg. Der Kampf nimmt an Schärfe zu. Ein Erfolg Jahn wird vom Schiedsrichter nicht anerkannt. Jahn läßt aber nicht locker, bis ihm endlich der zweite Erfolg wird. 2 Minuten vor Schluß geht Jahn nochmals brillant durch. Der Ausgleich wird aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt. Weikof Magdeburg I gegen Klein-Dittersleben I (6:0, 2:0). Weikof spielt nur mit 10 Mann, ist aber trotzdem durchweg überlegen. Die Gäste spielen systemlos und werden nie gefährlich. Ihr härtester Teil war die Hinfahrt. Besonders der Torwart, der gut hielt. Der Platzbesitzer spielte mit Erfolg. Der Mittelfürmer konnte vor Halbzeit zweimal erfolgreich sein, während nach Halbzeit noch drei Tore auf sein Konto kommen. Das letzte Tor resultiert aus einem Anlauf des linken Außers. Im Allgemeinen zeigte das Spiel dadurch nichts Besonderes, daß Weikof eine Klasse besser als sein Gegner war. Der Schiedsrichter (Schönebeck) war einwandfrei. Eden 8:1.

Sturm I gegen Jahn Gr.-Dittersleben I (6:0). Im Sonnabend wurde auf dem Sportplatz Umfassungstraße der Kampf um die Bezirksmeisterschaft der 2. Klasse zwischen obigen Gegnern ausgetragen. Ein sehr stotter Kampf brachte der Sturm-Elf einen verdienten Sieg. Komot Althaldensleben I gegen Sportfreunde II (0:2, 0:1). Beide Mannschaften spielten aufgeregt und sehr hoch. Dajen muß gelobt werden. Der Torwart von Komot war sehr gut und verhinderte eine größere Niederlage. Sportfreunde war schon bedeutend besser.

Weitere Resultate. Komot Althaldensleben II gegen Sportfreunde II 5:0; Komot Althaldensleben Jugend I gegen Sportfreunde Jugend II 0:3; Gr. Turner Gommern I gegen Sportfreunde IV 1:4; Eintracht Lemsdorf Jugend I gegen Sportfreunde Jugend I 0:2; Sturm IV gegen Silbesheim III 3:3; Sturm III gegen Silbesheim II 3:0; Sturm Jugend I gegen Wader Neuhaldensleben Jugend I 3:0.

Hannover I gegen Jahn Groß-Dittersleben I. Zu einem Schlagballspiel hatte sich Hannover der Jahn-Mannschaft am Sonntag nachmittag verpflichtet, das auf dem Gemeindeplatz Groß-Dittersleben ausgetragen wurde. Mit 25:7 Punkten blieb Jahn Sieger in diesem herrlichen Spiel. Die Gäste hinterließen den allerbesten Eindruck.

Asieler. Serientämpfe. Die ersten Serientämpfe des 5. Bezirks vom 5. April A. v. B. zeigten folgendes Resultat: 1. Klasse: Gabel 120,5 Punkte, Klein-Wanleben 113,3 Punkte, Groß-Dittersleben 107,4 Punkte, Westeregau 111 Punkte, Osterleben 95,6 Punkte, Groß-Wanleben 77,1 Punkte, 2. Klasse: Groß-Wanleben 80 und Osterleben 77,4 Punkte. Jugendklasse: 1. Klasse: Osterleben 82,8 Punkte. Die zweiten Serientämpfe werden am 27. Mai in G. o. f. - B. an g. l. e. u. ausgetragen.

Und dem bürgerlichen Sportlager. 75-jähriges Bestehen des Männer-Turnvereins Magdeburg 1848. Der älteste und größte Verein der deutschen Turnerschaft feiert am Sonntag (in der Ausleihungshalle für Stadt und Land) sein 75-jähriges Bestehen in Form eines großartigen Schauturnens aller Abteilungen. Im Sonnabend vorher war dieser Veranstaltung eine großartige Feier im Saale des „Sofhagers“ vorausgegangen. Das Schauturn am Sonntag war der Hauptveranstaltungsstag, und eine Werbewoche für alle Sportarten des Vereins folgt. Das am Sonntag Gezeigte brachte allen Zuschauern einen Einblick in den gesamten Sportbetrieb. Kinder-, Damen- und Herren-Abteilungen legten Zeugnis ab von ihrem Können. Besonders viel verdienten Frei- und Hüftübungen der Turnerinnen, die in rhythmischen und straffen Bewegungsformen durchgeführt wurden. Ein Rückturner der ersten Klasse zeigte den vorzüglichsten durchgebildeten Körper, dem kaum Übungen zu schwer sind. Er wurde ausgeführt durch Gesangsbeiträge des Magdeburger Männerchors. Das Programm wurde in rascher Folge und musikalischer Ordnung durchgeführt und hinterließ einen sehr guten sportlichen Eindruck.

Amateur-Vorkämpfe im „Sofhagertennplatz“. Am 4. Mai veranstaltete der Amateur-Vorkämpfe im „Sofhagertennplatz“ ein Turnier, bei dem durchweg guter Sport gezeig wurde. Als erstes Paar traten Schult (Magdeburg) und Domalitz (Charlottenburg) in den Ring. Schult siegte nach Punkten. Schultbauer (Magdeburg) schlug seinen Gegner Semel (Berlin) ebenfalls nach Punkten. Den dritten Punktgewinn errang Mahburg (Magdeburg) gegen Graf (Wäckerleben). Der Kampf Mahburg (Magdeburg) gegen Graf (Wäckerleben) wurde wegen Überlegenheit des Magdeburgers abgebrochen. Grafowitz wurde als erster Magdeburger von dem Berliner Kleinholz ausgeschieden. Im Folge-Dickicht, dem dem Berliner Schwara einen Punktgewinn überlassen mußte. Im Kampf Sattowitz (Berlin) gegen Siegmann (Magdeburg) mußte sich Siegmann nach harter Gegenwehr in der zweiten Runde auszeichnen lassen. Müller (Mitteldeutscher Schwammfeger) gab in der zweiten Runde gegen den Berliner Schwammfeger im Schwergewicht Fisch den Kampf auf. Einen Trainingskampf führte Rau (Berlin) gegen Fiedler (Stassfurt) vor, in dem beide die Technik des Bogens zeigten.

Mitteilungen der Sportvereine. An die Sportartelle! Die Sportartellekonferenz, welche am Sonntag im Frantz-Jugendheim zu Magdeburg stattfand, muß unbedingt von allen Parteien beachtet werden. Genosse Bildung, Geschäftsführer der Zentralkommission für Arbeiterhort und Körperpflege (Berlin), spricht über Aufgaben der Sport- und Landesartelle und über die Ausgestaltung des Auftrages.

Solidarität Rene Reuttsadt. Mittwoch Spielabend, Räder mitbringen. Samstagfahrt 9 Uhr nach Wäckerleben. Sonntag nach Zeitz, Korfzeug bereithalten.

Bereins-Kalender. Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 225,00 Mark, aufgenommen. Gewerbevereinsbelegter u. a. Am Dienstag den 8. Mai, abends 7 Uhr. Sitzung im Magistratsgebäude des alten Rathauses. (359) Schönebeck. Mieter-Verein. Am Dienstag den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im kleinen Saale des „Stadtparke“. Vortrag über „Die Neufestsetzung der Sonderpreise“. (119) Wader. Vereinte Turnerschaft. Am Dienstag den 8. Mai, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung in der „Zentralhalle“. (118)

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse. (Wöchentliche Notierungen vom 5. Mai.)

Produkte	50 Kilogramm Mark	Produkte	50 Kilogr. Mark
Weizen, märkischer	65000-66500	Roggenklein (Rab)	36000
Weizen, schlesischer	—	120000-125000	—
Weizen, pommerischer	—	125000-130000	—
Roggen, märkischer	58000	Victoria-Erbsen	90000-95000
Roggen, schlesischer	57500	Steine Weizenkörner	75000
Roggen, pommerischer	57500	Futtererbsen	—
Roggen, ostpreussischer	—	Helfschöhen	65000-70000
Roggen, westpreussischer	—	50000-55000	—
Gerste, märkische	51000-52000	Wicken	70000
Gerste, schlesische	—	Euphonia, blaue	75000-85000
Safer, märkischer	52000	Euphonia, gelbe	105000-113000
Safer, pommerischer	—	Cornabilla	160000
Wais (ab Berlin)	—	Rapsöl	55000
a. Probenleistungsgabe	64000-65000	Leinöl	75000-85000
Wais (ab Hamburg)	60000	Trockenschwefel	21000-23000
Weizenmehl, 100 kg	185000-205000	Kartoffelflocken	32000
Roggenmehl, 100 kg	145000-165000	Wollw. Federzwilch	29000
Waismehl	—	Sorfmelasse	—
Weizenklein	34000	30 bis 70 Prozent	18500

*) 50 Kilogramm brutto Saft. *) Ab einfach, etc. etc.

Wasserstände.

Ort	6. 5.	5. 5.	Ort	6. 5.	5. 5.
Varubitz	6. 5.	—	Wittenberg	—	—
Brandeburg	—	—	Wittenberg	—	—
Melmitz	—	—	Wittenberg	—	—
Leitmeritz	—	—	Wittenberg	—	—
Lufitz	7. 5.	—	Wittenberg	—	—
Oreaden	—	—	Wittenberg	—	—
Soraau	+ 1,68	0,05	Wittenberg	—	—
Wittenberg	—	—	Wittenberg	—	—
Köslau	+ 2,01	0,09	Wittenberg	—	—
Alten	6. 5.	—	Wittenberg	—	—
Barby	+ 2,15	0,07	Wittenberg	—	—
Magdeburg	7. 5.	+ 1,68	Wittenberg	—	—
Angermünde	—	—	Wittenberg	—	—
Wittenberg	—	—	Wittenberg	—	—
Lenzen	—	—	Wittenberg	—	—
Admütz	—	—	Wittenberg	—	—
Barbau	—	—	Wittenberg	—	—
Holzhausen	6. 5.	—	Wittenberg	—	—
Sohnstorf	7. 5.	—	Wittenberg	—	—

Wettervorhersage.

Dienstag: Wechselnde Bewölkung, erheblich kühler, vereinzelt noch Regenschauer.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Verkaufspreis gleich Grundpreis x Schillertzahl der Buchhändler s. St. 3000.)

Wieder vorrätig: Ausbund. Sonderheft der neuen Ausgabe. Mit Beiträgen von G. A. Bunin, Damborg, Eucken, Gorki u. a. Ladenpreis 1200 M. — **Gesamt-Ausbund.** Sonderheft der neuen Ausgabe. Beiträge von G. Hauptmann, Thomas Mann, Friz v. Arnim, Samjün, Lagerlöf und andern Dichtern der Gesteht. Ladenpreis 1200 M. — **Arthur Schnitzler.** Sonderheft der neuen Ausgabe. Mit Beiträgen von Hauptmann, Reinich und Thomas Mann. Stephan Zweig u. a. Ladenpreis 1200 M. — **Sans Simon: Wie entsteht eine Zeitung?** Ein kurzgefaßter Lesebuch über dieses interessante Thema. Grundpreis 1,50 M. — **Kabard: Geschichte der Weltliteratur in einer Stunde.** Grundpreis 1,50 M. — **Vorkämpfer: Marx, Engels und Lassalle als Philosophen.** Grundpreis 0,60 M. — **Philosophiebüchlein des Ansmas.** Ein Taschenbuch für Freunde der Philosophie. Grundpr. 1 M. — **Zur Abholung liegen bereit:** Arbeiterjugend Nr. 5. Jungsozialistische Wäcker Nr. 5. Die Neue Zeit Nr. 1. Neue Gesundheit Nr. 4/5. Leben des Reinichen Nr. 12. **Volksfürsorge.** Wo schließen Arbeiter, Angestellte und Beamte Lebens-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen ab? Nur in der Volksfürsorge und beim Konsumverein. Neuanmeldungen, Erhöhungen, Umschreibungen in der Buchhandlung.

besten Ersatz für feinstes Meiereibutter, das Produkt der nunmehr in Betrieb genommener Margarinfabrik Magdeburg. G.M.B.H. MAGDEBURG.

Aus der Jugendbewegung.

Unser Mädchentag in Magdeburg!

Einzelne unserer Genossinnen trafen schon Sonnabend in unserm buntem Magdeburg ein. Die Mehrzahl kam am Sonntag mit den Frühlingen an. Im Klosterberggarten wurde die Zeit bis zu Beginn unserer Tagung mit Volkstänzen ausgefüllt. Um 1/2 11 Uhr eröffnete Jugendsekretär H. Meißnerfeld die Aussprache und begrüßte die circa 160 anwesenden Mädchen. Genossin Palendorf erklärte dann, daß wir unsere Mädchen nicht zusammenrufen haben, weil wir eine gesonderte Zusammenkunft nur der Mädchen für notwendig hielten, sondern um unsere Mädchen mehr noch als bisher zur positiven Mitarbeit anzuregen. Die bürgerlichen Jugendbünde, die für getrennte Erziehung beider Geschlechter eintreten, werden versuchen, unsere Aussprache so hinzustellen, als kämen wir mit unserm Problem „Gemeinschaftliche Erziehung von Jungen und Mädchen“ nicht vorwärts. Selbstverständlich ist das falsch!

Gilde Ollenhauer führte in ihrem Referat „Unsere Stellung in der Bewegung“ besonders die Unterschiede in der Erziehung unserer Mädchen heute an gegenüber der früheren Erziehung zum braven Hausmädchen, das nur die Aufgabe hatte, zu warten — bis es geheiratet wurde. Die heutige wirtschaftliche Not erfordert nun einmal die Berufstätigkeit der meisten Frauen und Mädchen und dadurch auch die Teilnahme am öffentlichen Leben. Auch zu uns kommen ja die Schulentlassenen und träumen und warten auf das Wunder des neuen Lebens. Da ist es unsere Aufgabe, sie aufzuräumen, ihnen zu sagen, daß auch sie sich ihren Platz im Leben erkämpfen müssen. Wir wollen sie zu Sozialistinnen erziehen, und zwar so, daß sie es für ihr späteres Leben, auch nach ihrer eventuellen Verheiratung bleiben. Auch sollen

unsere Mädchen ihr Reformleid aus Überzeugung tragen, nämlich, daß es bei weitem bequemer und gesundheitsfördernder ist wie all der modische Kram. Also trägt es nicht aus Nachahferlei, sondern aus besserer Erkenntnis!

Die anschließende Diskussion brachte Anregungen und Vorschläge verschiedener Art, deren Für und Wider besprochen wurde. Frau Arning (Magdeburg) ist dafür, daß besondere Mädchenabende, wie sie ja in manchen Orten bestehen, nicht nur mit Handarbeiten ausgefüllt werden, sondern wir sollen Richtlinien aufstellen für uns Mädchen, um aktiver in der Bewegung und für die Bewegung arbeiten zu können.

Frau Zuchacz (Berlin) behandelte das Thema „Zukünftige Aufgaben im neuen Staate“ sehr anregend. Sie erinnerte an unsere Staatsbürgerpflichten, die wir Mädchen zu erfüllen hätten. Selbstverständlich sind dem Mädchen da Schranken gesetzt, die für den Jungen nicht vorhanden sind. Erstens durch die verschiedene Erziehung der Jungen und Mädchen, diese Unterschiede wollen wir ja um etwas schon in unserer Jugendbewegung beseitigen. Zweitens aber die späteren Pflichten als Hausfrau und Mutter, die ja auch weitere Berufstätigkeit unmöglich machen. Aber trotzdem soll die Frau mit ihrem Mann geistig Schritt halten. Ein kleiner Schritt ist da schon erreicht, die Wahlberechtigung der Frau, aber wie weit ist der Weg noch, bis die Frau wirklich durch den Sozialismus befreit ist? Das dürfen wir nicht vergessen, und wenn wir uns nicht von den Kleinlichen Sorgen des Alltags niederdrücken lassen, sind wir schon ein Stückchen weiter auf dem Wege zum weiblichen Sozialismus.

Wir haben das Recht und die Pflicht, uns schon zu machen und sollen unserm Mann auch Kamerad sein in der Lebensfreude, auf die jeder Mensch sein Leben lang Anspruch hat. Wir treiben durch unsere Arbeit in Fabrik, Haushalt und Geschäft Volkswirt-

schaft und sollen den Verdienst nicht nur zur frugalen Lebensbedürfnisse aufwenden, sondern auch für unser geistiges Fortkommen. Wir brauchen auch etwas, um unsern Geist aufzurichten nach den Mühen des Alltags. In unserer Jugendbewegung stärken wir uns für unsere Zukunft und unser Leben. Wir sollen wissen, daß wir ein Recht auf Schönheit und Lebensfreude haben, aber wir dürfen nicht unsere Pflichten als Staatsbürger vergessen! Also geht an die Arbeit, Mädchen! Ein jedes an seinem Platze! L. R.

Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg. Singen für die südlichen Bezirke Montags 1/8 Uhr im Frankenheim, für die nördlichen Bezirke Dienstags im Jugendheim Georgenplatz. — Werbebezirk Mitte. Alle, die zum Jugendheim fahren, müssen bis spätestens Sonnabend 600 Mark im Jugendheim abliefern. —

DUNLOP

CORD

Im Gebrauch die billigste Bereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Schönebeck
Spezialschuhhaus Z. Fließ
Schönebeck
Verkauf der weltberühmten Marken
Mercedes und Dr. Diehl

Fahrräder u. Freilaufnaben

in erstklassiger Ausführung.

Metal-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a.d.E.

Schönebeck
Zentral-Theater Schönebeck
Erstes und größtes Lichtspielhaus am Platze
— Angenehme Restaurations-Räume. —
Georg Jahn, B. Ramdohr Nachf., Breite-
weg 71
Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren

P. Marcus Schönebeck a. d. E. Säcke

Sack-Großhandlung
Breiteweg 11/12 Fernsprecher 109
für alle Zwecke aus Jute und Ersatzgewebe
Mechanische Sackstopferei
Ankauf ausrangierter Säcke und Sackklumpen

Albingia-Keks-Werke
Bolle & Heinrich
Schönebeck a. d. Elbe.



ALBINGIA-KEKS-WERKE
LESSING
SCHÖNEBECK ELBE

Egeln
Anna Herz — Inhaber: —
Gustav Schröder
Fabrik — Konfektion
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

M. Hart — Inhaber: —
Moritz Wiener
Woll- und Baumwollwaren — Knaben-
und Herren-Anzüge — Berufskleidung
„Zelidä“-Dauerwäsche

Aug. Zappe Inh.: Paul Zappe
Breiteweg Nr. 55
Hüte — Mützen — Pelzwaren

Herm. Wolff, Egeln
Lederhandlung
Schuhmacher - Bedarfsartikel
Lederauschnitt

Thams & Garfs
Breiteweg 32 — Egeln — Breiteweg 32
Kaffee, Schokoladen, Kolonialwaren

Max Meißner
Herren- und Knabenbekleidung
Arbeitergarderoben — Schuhwaren

Calbe, Stassfurt, Aschersleben

B. Lopian & Co.
Calbe
Felle — Rohprodukte jeder Art
Höchste Tagespreise

Knopf & Friesecke, Lackfabrik
Schönebeck

H.-Seite Musterschutz
Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Braunschweig-Hannover (V):
1200 (D), 1200 (D), 540, 924, 1200 (D),
120, 312 (D), 354, 612 (D), 714

Braunschweig (V): 910 (Ez), 126,
1200 (D)

Eilsleben (V): 440 (W), 1120

Berlin (IV): 420, 540 (D), 650 (D),
705 (D), 855, 1085, 1125 (D), 410 (D),
505, 555 (D), 822 (D), 920

Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W),
625, 1120

Loburg (IV): 740, 100, 912

Zerbst-Leipzig (IV): 520, 720 (Ez),
940, 135, 355, 425 (b. Gomm.), 715

Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 762,
1050, 1107 (D), 120, 420, 720

Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 625
(W), 1218 (W), 144 (W), 415 (W), 920

Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 435

Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025

Blumenberg (III): 358 (W), 542 (W),
720, 308, 441, 641

Thale (III): 620, 912, 1215, 358, 712

Wolmirstedt (I): 510 (W), 620 (W),
115, 435 (W)

Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 622

Stendal-Uelzen (I): 924, 115, 347

Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Adler-Drogerie
H. Knappe, Calbe, Schloßstr. 107
Drogen, Farben, Chemikalien — Artikel für
Kinder- u. Krankenpflege — Verbandstoffe
Gute Qualität Seifen — Parfümerien
Solide Preise

ALTEISEN
MASCHINEN ABRÜCHE
KAUFT
SIMON BARY
SCHÖNEBECK (ELBE)
TELEPHON 751 TELEPHON 751

Stassfurt u. Calbe

Resman-Drogerie — Stassfurt
Inhaber: Horst Goeddel
Wasserstraße 1 Wasserstraße 1

Medizinal-Kreuz-Drogerie
Richard Hoppe
Farben — Parfümerien
Photo-Handlung
Kleinstbranntöl — Mineralwässer
Calbe a. d. S., Querstraße 23
Fernsprecher 432

**Franz Becherer, Staßfurt, Stein-
str. 9**
Femraf Nr. 50 und 116
Getreide-, Futter-, Rauhfutter- und
Düngemittel-Großhandlung
Häckselschneiderei

Burg u. Aschersleben

Emil Lehmann Calbe, Bernburger Straße Nr. 86
Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel

Louis Bucerius, Calbe, Schloßstr. 111 Tapeten, Leder, Schreibwaren
Zigarren — Tabake

**Altelsen, Altmetalle, Gußbruch,
Lumpen, Knochen, Papier, Wolle**
Ich zahle den dem zurzeit geltenden Dollar-
stande nach berechneten höchsten Tagespreisen
Abholung erfolgt kostenlos. Postkarte genügt u. wird ersetzt!
**Fr. Müller, Aschersleben, Darre 8,
Hof 1 Tr.**

Höchstzahlende Ankaufsstelle für
Eisen, Metalle, Lampen, Papier usw.
S. Adelberg, Burg
Franzosenstr. 55 Telephone 660

Moritz Bry, Aschersleben
Herren- und Knaben-Garderoben
Gold-, Silber-, Platin-, Dublet-
Kraus verkaufen Sie stets am günstigsten
zu höchsten Tagespreisen bei
**Grimm & Co. Bonifazius-
Kirchhof 3/9**
Bevor Sie verkaufen, holen Sie unbedingt
Ihr unser Gebot ein

Conitzer & Co., G. m. b. H.
Kaufhäuser in Aschersleben, Calbe a. d. S., Ballenstedt

**Hermann Ehrhardt, Modehaus, Breite Straße
— Nr. 37 —**
Herren- und Damen-Garderoben.

Schuhwarenhaus Paul König
Billigste Bezugsquelle
Breite Straße 1 Aschersleben Breite Straße 1

Willy Thümmel
— Burg —
Uhren — Mod. Schmuck

Carl Timpe, Burg
Burgstr. 25 — Burgstr. 25
Spezialhaus für Handarbeiten
Kunst- u. Holzwaren — Holzwaren

Carl Büniger, Burg
Telephon 91 Tschelchweg Burgstr. 6

Hirsch-Drogerie, Burg
Verst. Schäfers, Scherhaner Straße Nr. 12
Drogen — Farben — Parfümerien

Moderne Augen — Optik
Inhaber: Paulmann, Aschersleben
Lieferant aller Kratzenlinsen

Otto Müller, Breite Str. 8
Ankauf von Gold und Silber
— Höchste Preise. —

Möbelhaus Udo Müller, Aschersleben
Wilhelmstraße 55/56 Wilhelmstraße 55/56

Ramdohr & Krefmann
Aschersleben
Ist die größte Auswahl in Konfektion,
Kleiderstoffen und Aussteuer-Artikeln

Klodwig
Neulieferung
Reparaturen

Gustav Adam
Kurze Str. 2 Kurze Str. 2
Hausschuh- u. Pantoffelfabrik
Ankauf von Stoffresten und
unbrauchbar. Herren- u. Damen-Garderobe

Ascherslebener Bank
Rasmussen & Co.
Comanditgesellschaft

Hinger & Kover, Aschersleben
Irish Str. 25 Irish Str. 25
Tapeten — Linoleum — Parkett

Schafwolle
sowie Strampfabfälle
kochen und waschen gegen la. Strickwolle
Gehr. Kern, Garagenhandlung
Fleischmarktstraße 22 — Fernruf Nr. 114

Wäschehaus Max Neumann
— Markt 25 —

S. & M. Crohn
Breite Str. 41a
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

Personliches Auftreten
??? von ???

Schaf-
Wolle!
Strumpf-Abfälle
läuft und färbt sofort
gegen Stielgarn
und Stoffe

Die Stimme des Herrn ...

Höre mal, im „Fili“ gibt es Suwarin,
die schönsten Frauen Lil Dagober und
Kene Desna spielen die Hauptrollen.
Diesen Film möchte ich unbedingt sehen.

Die Stimme der Dame ...

Auch ich interessiere mich für diesen Film
sehr, denn 1. habe ich den Roman in
der „Berliner Illustrierten Zeitung“
mit fieberhafter Spannung gelesen, und
2. spielt Rudolf Klein-Rogge, der be-
rühmte Darsteller des Dr. Mabuse, die
Hauptrolle.

Und wenn beide den Film gesehen haben,
lautet das Urteil:

Prinzessin Suwarin

ist der schönste und spannendste
Film, den ich je gesehen habe!

Anfangszeiten:

1/2 5

1/2 7

1/2 9



Roberte
preiswerte
Carl Siebert, Karlsruh. 4, Ecke
Brandenburg. Str. 44
- Groß- und Kleinverkauf. -

Personliches Auftreten
??? von ???

Frühjahrs-Neuheiten
in Damen-Konfektion 327
äußerst preiswert. Kahno, Steinstr. 5, I. r.

Früh Früh
Edelstoffe, Nr. 7,
6. Haus v. Alten Markt.
- Fernsprecher 6383 -

W. Zentner

Inh.: Fr. Probsthan

Solide Wohnungs-Einrichtungen
und Einzeilmöbel

Breitweg 1 (dicht am Dom)

Weißweinflaschen

Rotwein-, Kognak-, Sekt-, Wasser- sowie
sämtliche 1/2, 1/2, 3/4 und 1-Liter-Flaschen

Stanniol
Flaschen-
Kapseln
Kupfer, Messing, Zinn,
Guss, Blei, Zink, Zinn

Zeitungen
Zeitschriften
Papier- u. Pappabfälle
Aktien und Geschäftsbücher
unter Garantie des
Einstampfens!

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Magdeburger

Abfallsammlung

Große Münzstraße 13
Halberstädter Str. 130 (Hofbau)

Sofas

170 cm lang, mit hoher Stoff, prima
Arbeit in Stoff und Holz
360 000 und 390 000 M.

Chaiselongues

150 cm lang, 80 cm breit,
prima Arbeit, mit gutem
Stoff ... 120 000

D. Schlein

Magdeburg
Alte Straße 14/15

Weima- Eiswaffeln!

Gehr. Weis,
Magdeburg, Halberstädter Str. 130
Fernsprecher 632

Ankaut

Elasina
Göbelsstraße 3, I.

Ferngläser Photo-Apparate

kauft zu höchst. Preisen
Paulus Lutzer
Schwarze 9, Tel. 412

Wolle

Strumpf-Abfälle
läuft und färbt sofort
gegen Stielgarn, etc.
Woll-Handelstrasse
Göbelsstraße 23
Tel. 412

Wo?

Fränkler
Kernan Lizen

Gold

Silber
Platin
alte Gebisse
Hauke

Gold

Silber
Platin
alte Gebisse
Hauke

Silber Platin alte Gebisse Hauke

Magdeburg, den 12. April 1921
Der Regierungsverord. (S. 131)

Meyers
Kleiner Handatlas
3. Auflage 1923
48 Hauptarten und 55 Nebentarten
Ladenpreis 45 000 M.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Leim
Firnis, Schellack
kauft jeden Posten täglich
W. Funke
Berliner Straße 16/17
Seit 1875, 2 Treppen
Sonntags - Sprechstunde
von 10 bis 1 Uhr.

Speise- und Futterkartoffeln
berauscht
Herrn. Kintreiter, Magdeburg.

Ausliche Bekanntmachungen

Beurkundung der ...
7 1/2 Uhr nach 10 Tage 7 1/2
Drei alte ...
Die Theaterkasse ist ab 10 Uhr
den ganzen Tag geöffnet.

Vor vollbesetztem Hause
gelangen
die schönsten Filmwerke
in den
Walhalla-Lichtspielen
zur Vorführung.

Das Haus des Vergessens.
Ungewiss im Opiumrausch.
Das gelbe Dreieck.

! Die Geliebte des Königs!
Eine geliebte Königin mit dem be-
rühmten und besten Bühnenregisseur,
Herrn:
Lya Mara,
Erich Kaiser-Titz,
Johannes Riemann,
Alb. Patry,
Wilk. Diegelmann.

Die Passionsspiele
im Oberammergau
Spielort: Oberammergau
Sonntags 3 Uhr.

Stephanshallen
6 Soliken 6
Künnes auf dem
Bismarck
Andreas und Iratschan

Personliches Auftreten
??? von ???

HOZO

Alois Penarini
Ly und Lo Grigola
Bruno Rügen
Herbert Kommel
und 4 weitere erstkl.
Darbietungen.
Kleinkunstbühne
Hohenzollern.

Operntexte

empfehlen
Kochig. Volkstheater.

HOZO

Hohenzollern, Breitenweg
301 Kaffee
Wein-Restaurant
Kleinkunstbühne
die bestes Gast- und
Vergnügungsstätten.

Blaue Grotte.

Abendlich 8 Uhr:
Der sehenswerte
Mai-Spielplan

S. Rumann

Tokido
Fassinis
Wunder-Hunde

Panorama-Lichtspiele

Jeder schwärmt von unserm
Propaganda-Spielplan!
Der Favorit der Königin
Ein Spiel nach den Motiven aus dem Drama „Das zweite
Leben“ von Georg Hirschfeld. - Regie: Franz Seib.
Ein Stück altenglischer Geschichte aus der Elisabethanischen
Zeitspöhe mit all ihren Grausamkeiten und der Wut der
Herrscherin, große Massenmorde, die vorzüglich arran-
giert sind. Unter Aufwendung von Milliarden wurden alt-
englische Bauten, darunter der Tower usw., den Originalen
nachgebildet.

Fatty als Postmeister

Eine mebrtägige amerikanische Groteske.
Beginn werktags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Künstlerspiele Royal

Direktion: Georg Rummig.
Breitenweg 94
Telephon 1477.
Breitenweg 94
Täglich ab 8 Uhr abends kurzes Gastspiel
Celly de Rheidt
Ballott mit
Karin Andersen
Außerdem das glänzende Mai-Programm.

Zirkus-Lichtspiele

Heute bis einschließlich Donnerstag
2. Teil des Films Die Frau mit den Millionen
Der Prinz ohne Land
Ellen Richter, Georg Alexander, Karl Gufjar,
Herrn. Picha, Gaskel, Hugo Flink, Henry
Bender, Karl Geppert, Ed. v. Winterstein
die Darsteller des 2. Teils, der das Tempo des
1. Teils voll und ganz einhält. Die Hauptrolle bleibt
die lebendige große Aufmachung und die herrlichen
Naturaufnahmen, die diesmal nach Paris, Korsika,
Senedig, Budapest, Konstantinopel, Portofino,
Florenz u. den Häfen des Schwarzen Meeres führen.
Ellen Richter spielt mit Geschick die charmante Frau.

Bebe Daniels als Gelbtem im Modestalon
Maison Chic

Die Irrwege einer Ehe

der vornehmste Ehenroman der Zeit
Für die Serie zeichnet Americas großer Regisseur
Cecil S. de Mille verantwortlich. - Wir bitten, die um
6 Uhr beginnende erste Vorstellung zu berücksichtigen.
Sonntags Beginn 3 Uhr.

Personliches Auftreten
??? von ???